

April 2008

Liebe Leser der HSeV-Newsletter,

hiermit erhaltet ihr den zweiten Newsletter des HSeV im Jahr 2008.

Die Segelsaison hat begonnen und die ersten Berichte von Regatten sind bei mir eingetroffen. Vielen Dank an die Berichterstatter für diese Mühe. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass auch noch von denjenigen Vereinen Pressemitteilungen kommen, die in der Vergangenheit weniger in der Öffentlichkeit aufgetreten sind. Wir wollen schließlich ein umfassendes Bild vom hessischen Segelsport geben.

Wie immer sind wir an einem Feedback interessiert, um in Zukunft den Wünschen unserer Leser noch besser zu entsprechen.

Günther Probst

[Hessischer Seglertag 2008](#)

Alles wie bestellt. Das Wetter zeigt sich von seiner schöneren Seite, man sitzt im Vereinsheim des Segelvereins Biblis mit Blick auf beide Teile des Riedsees und am Nachmittag tummeln sich auch noch einige Finn-Segler bei schönem Wind auf dem See. Vor dieser Kulisse treffen sich die Vertreter der hessischen Segelclubs am 08.03.2008 zu ihrem diesjährigen Verbandstag.



*Sportdirektor Hans Sendes erklärt die Arbeit des DSV.
(Foto H.W. Kasch)*

Etwas ungewohnt beginnt er diesmal bereits am Vormittag mit einem Vortrag von Hans Sendes, dem Sportdirektor des DSV, nach der üblichen Begrüßung und einem Dank an den ausrichtenden Verein durch den Präsidenten des HSeV, Klaus-Dieter Lachmann. Der freut sich, nicht nur die Delegierten von 17 hessischen Segelclubs begrüßen zu können, sondern auch den Vorsitzenden des Landes-Seglerverbandes Rheinland-Pfalz, Herr Horst-Werner Kasch. Eine Vereinbarung vom letzten Deutschen Seglertag, sich gegenseitig zu besuchen und Kontakte zu pflegen.

Trotz der teilweise langen Anreise der Delegierten gelingt es Hans Sendes, die Zuhörer mitzureißen. Er steigt in seinen Vortrag ein mit einer etwas provokativen Definition des DSV und schon nach kurzem Zuhören wird jedem im Saal klar, dass es „den DSV“ eigentlich gar nicht gibt, sondern dass sich dahinter alle Mitgliedssegler und –vereine verbergen. Auch sitzt der DSV nicht in

Hamburg, wie volkstümlich immer genannt, sondern in Berlin. In Hamburg sitzt als Dienstleister die Geschäftsstelle, keineswegs im Nobelviertel und auch nicht als praxisfremde Organisation, die für viel Geld nur Führerscheine verwaltet. Sendes klärt über die Organisation des DSV auf und über den manchmal schwierigen Weg, die Interessen der Segler gegenüber der Politik oder staatlichen Stellen zu vertreten, egal ob ein Umweltschutzprojekt den Sport unmöglich macht oder eine kleine Remperei bei einer Regatta durch die Polizei wie ein Verkehrsunfall gewertet wird. U.a. eine eigene Rechtsabteilung betreibt die Lobbyarbeit, die einzelne Vereine oder Landesverbände niemals stemmen könnten. Zum Thema Führerschein- oder Technikregeln durch den DSV fallen Schlagworte wie „wenn es der Verband nicht tut, dann werden es staatliche Stellen tun!“ zum Thema Spitzensport contra Breitensport der Satz „ohne den Spitzensport ist der Breitensport Segeln ganz schnell tot!“ Zum Schluss stellt sich dann Hans Sendes noch den Fragen aus dem Plenum.

Am Nachmittag dann der eigentliche Verbandstag mit dem üblichen Procedere. Günter Reinhardt, der Vorsitzende des SVBiblis begrüßt die Gäste und der Präsident des HSeV, Klaus-Dieter Lachmann, steigt nach

der Eröffnung sehr schnell in die Arbeit ein. Viel steht auf der Tagesordnung, von Ehrungen über Neuwahlen bis zur Neufassung der Satzung.

Der Präsident freut sich. In einem kleinen Seglerverband, der eigentlich keine großen Wasserflächen hat, tummeln sich die Meister. Für ihre Erfolge ehrt Lachmann mit einer Urkunde und einem Präsent Marc Oberheim, den Gewinner des Deutschlandcups der Optis, Jörg Fleischer und Michael Stark für ihren 4. Platz bei der Tempest-WM, Karlo Schmiedel und Frank Holm für den 4. Platz bei der 470er-WM und den damals 70jährigen Siegfried Böhl, der in Südspanien Finn-Weltmeister wurde. Die Shark24 Mannschaft Horst Rudorffer mit seinem Segeltrimmer Dr. Thomas Molz und der Vorschiffsfrau Anita Correll ist schon ein Dauerbrenner. Nach zwei aufeinanderfolgenden Europameister-Titeln folgte 2007 der Weltmeistertitel.

Die Berichte des Vorstandes geben in vielen kleinen Punkten einen guten Überblick über die im letzten Jahr geleistete Arbeit, nicht ganz so prekär wie im Vorjahr ist die finanzielle Lage, aber nur durch einen harten Sparkurs, der an anderer Stelle wieder Schmerzen macht. Die Belohnung für ein Jahr erfolgreiche Arbeit des Vorstandes ist der Bericht des Kassenprüfers. Helmut Pfeiffer bescheinigt eine hervorragende Kassenführung und beantragt die Entlastung des Vorstandes, die Delegierten folgen dem Antrag einstimmig. Einen Überblick über die harte Arbeit in einem Jahr Leistungssegeln im Laser-Radial gibt die 15jährige Eva Deichmann, die sich bereits im ersten Jahr in der olympischen Bootsklasse auf Rang 89 (von 273) vorgearbeitet hat. Auf die Frage nach der Finanzierung deutet sie auf ihren anwesenden Vater.



Zu wählen sind neben einem Kassenprüfer auch noch der Präsident. Klaus-Dieter Lachmann stellt sich für dieses Amt noch einmal zur Verfügung. Dass es ein letztes Mal ist, erklärt er mit seiner Lebensplanung und seinem Privatleben und bittet die Delegierten, dies zu respektieren und nichts hineinzuzinterpretieren. „Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist“ so seine Worte. Die Delegierten wählen ihn einstimmig.

Ein wichtiger Teil mit hohem Potenzial an Diskussionsstoff ist die Neufassung der Satzung, vorbereitet von dem Team Dr. Marco Deichmann, Hans-Joachim Koltzsch und Dr. Lutz-Bodo Veil. Dr. Deichmann stellt die einzelnen Änderungspunkte vor und erklärt die Gründe. Die Delegierten beschließen sehr schnell, jeden einzelnen Änderungspunkt getrennt zu diskutieren und abzustimmen, eine abendfüllende Möglichkeit.

Doch die sehr konstruktive Arbeit der Delegierten und die geschickte Moderation des Präsidenten sorgen dafür, dass die Satzungsänderung nach knapp 1 ½ Stunden unter Dach und Fach ist. Eingeschlossen sogar eine neue Beitragsordnung, für deren Absegnung mancher Vereinsvertreter eine große Portion Kompromissfähigkeit auspacken musste.

So ging ein konstruktiver Verbandstag mit interessanten Diskussionen nach 3 ½ Stunden zu Ende und viele freuen sich, die Runde nächstes Jahr beim Wiesbadener Yachtclub wieder zu sehen.

Günther Probst

[Protokoll über den Hessische Seglertag 2008](#)

Wie bei jedem Seglertag gibt es selbstverständlich über den in Biblis auch ein Protokoll. Das Protokoll wurde wenige Tage nach dem Seglertag gemeinsam mit der Neufassung der Satzung des HSeV an das zuständige Registergericht gesandt. Um unnötige Verteilungskosten zu vermeiden, will der HSeV das Protokoll gemeinsam mit der (vom Registergericht freigegebenen) Satzung verteilen.

Wir bitten daher die Vereinsvorstände noch um etwas Geduld. Sobald die Satzung und das Protokoll wieder beim Vorstand des HSeV eingetroffen ist, beginnt umgehend die Verteilung.

Den Unterlagen werden wir auch noch die diesjährigen Beitragsrechnungen und die Bankeinzugsermächtigungen beilegen, wie beim HST08 beschlossen. Wir bitten die Vereinsvorstände, die Einzugsermächtigungen unverzüglich auszufüllen und wieder zurückzusenden.

Michael Ballenberger ist tot



Archivfoto: RMB/Kubenka

Mit Betroffenheit haben wir erfahren, dass Michael Ballenberger am 05. April 2008 im Alter von 49 Jahren plötzlich verstorben ist. Er erlag kurz vor seinem 50. Geburtstag einem Herzinfarkt.

Michael Ballenberger war lange Zeit aktiver Lasersegler des DSCL und kümmerte sich nach seiner aktiven Zeit um die Segelkarriere seiner Kinder Laura und Jonas, die zuerst Opti und dann 420er segelten. Beide gehörten dem Hessenkader an.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, wir werden ihn vermissen.

Neuer Sponsor erscheint am Horizont

Ende März hatte der Präsident des HSeV, K-D. Lachmann, ein Gespräch mit der Firma Suzuki in Bensheim. SUZUKI ist bereit, uns in unserer Jugendarbeit zu unterstützen. Der HSeV wird ein Konzept erhalten, welches SUZUKI auch mit dem HELM (Hessischer Landesverband Motorbootsport) vereinbart hat. Es geht in die Richtung, kostenlos für einen Zeitraum Bootsmotoren zur Verfügung zu stellen.

Der HSeV freut sich, auch hier einen Schritt weiter gekommen zu sein.

Ausbildungsveranstaltungen des HSSC

Der Hanseatische Segel Sport Club teilt Termine über seine geplanten Ausbildungsveranstaltungen mit:

Vom 25.5. - 1.6. Praktische Ausbildung Sportbootführerschein Binnen inkl. Prüfung bei Sneek, Holland.
Vom 01.11. - 06.12. SRC-Sprechfunkzeugnis inkl. UBI.

Es gibt in dieser Saison auch noch einen SKS-Praxisausbildungstörn mit Prüfung:
Fehmarn 22. bis 29. August. Da 4 Yachten genutzt werden, ist fast immer irgendwo noch ein wenig Platz frei.

Anfragen direkt an den HSSC unter info@hssc-frankfurt.de .

Zur Information: Die dem HSeV bekannt gewordenen Ausbildungsveranstaltungen der Vereine können auf der Homepage des HSeV (www.hsev.de) unter „Lehrgänge“ eingesehen werden.

Mitteilungen des Deutschen Segler-Verbandes

Redaktioneller Hinweis des DSV an den Club-/Vereinsvorstand:

Die Mitteilungen des DSV werden Ihnen vom Deutschen Segler-Verband kostenfrei für Ihre Vorstandsarbeit zur Verfügung gestellt. Sie können sie zur Information Ihrer Mitglieder nutzen, indem Sie den Newsletter beispielsweise in Ihren vereinsinternen E-Mail-Verteiler geben oder als redaktionelle Textvorlage für Ihre Clubzeitschrift oder Ihren Vereinsaushang nutzen. Für fachliche Rückfragen zu den einzelnen Themen steht Ihnen die Geschäftsstelle des Deutschen Segler-Verbandes gern zur Verfügung.

Der DSV-Newsletter II-2008 beinhaltet folgende Themen:

01. DSV startet Klimaschutzoffensive
02. Seenotsignale – Fachkundenachweis wieder möglich
03. Schümann gewinnt WM-Bronze
04. 5000 Euro für Talentförderung
05. Ausbildung für Ausbilder
06. Segellehrer gesucht
07. Jugendspiele 2010 in Singapur
08. Furioses Finale vor Mallorca
09. Tickets für Qingdao

10. Merkel und Tiefensee eröffnen Regatten
11. Deutscher Zusatz zu Regel 86.3 der Wettfahrtregeln
12. Sofortstrafen – Erprobung eines geänderten Anhangs P
13. Informationen zur Olympianominierung
14. Neues Handicap ORC International
15. ORC-Messbriefe – Gruppengrenzen festgelegt
16. Sicherheitstrainings für Seeregatten
17. Seesegeln – Anlage 3 geändert
18. Sportboothafenverordnung wird überarbeitet
19. Steganlagen – Gerichte fahren Ersatzansprüche zurück
20. Ordnungsvorschriften Spezielle Segeldisziplinen geändert
21. Sport als Staatsziel ins Grundgesetz
22. Gratulation zum runden Geburtstag
23. Yardstickzahlen 2008

Anfragen oder Aufnahme in die Verteilerliste der DSV-Mitteilungen unter [<geschaeftsfuehrung@dsv.org>](mailto:geschaeftsfuehrung@dsv.org) .

[Seglerin für IOC-Jugendlager nominiert](#)

Der DSV informiert:

Im Rahmen der diesjährigen Olympischen Spiele veranstaltet das Internationale Olympische Komitee (IOC) wie auch schon bei früheren Spielen ein internationales Olympisches Jugendlager, an dem pro Nation 2 Jugendliche (jeweils männlich und weiblich) im Alter von 16 bis 18 Jahren teilnehmen können. Als weibliche Teilnehmerin für Deutschland ist Sophia Hubert-Reh vom Bayerischen Yacht-Club und frisch gewählte Jugendsprecherin des Bayerischen Seglerverbandes ausgewählt worden; der DSV gratuliert herzlich.
Hamburg, 31.03.2008

Anm.: Interessante Verbands- und Regatta-Informationen sind zu finden auf der Homepage des DSV unter www.dsv.org

[Umsteigerlehrgänge für 420er](#)

Für Segler die in den 420er umsteigen möchten, bietet der HSeV ab August 2008 Umsteigerlehrgänge an. Die Lehrgänge werden in Hessen stattfinden, der Herbstlehrgang voraussichtlich in Warnemünde.

Segler die an den Lehrgängen teilnehmen möchten, sollten sich **bis zum 30.05.2008** beim LJO Reinhard Linke anmelden.

Die Teilnahme ist für Segler, die 2008 in eine Kader des Hessischen Seglerverband berufen waren, kostenlos, für andere Segler entstehen Kosten von 25 € /Segler/Tag.

Sofern Plätze bei Lehrgängen frei sind, können Gäste teilnehmen. Die Eigenanteile für Gäste betragen:

Zweimann-Boot 60.--€/Tag

Einhand-Boot 35.--€/Tag

Anmeldung beim LJO (hsev@reinhard-linke.de) , weitere Infos in der Homepage des HSeV

[50 Jahre Korsare – Inheiden feiert zu Pfingsten](#)

Der Segelclub Inheiden hat wesentlich an der Korsar-Geschichte mitgeschrieben, denn 1969 haben Mitglieder vom SCI die Korsarenvereinigung e.V. gegründet. Grund genug, die erste Jubiläumsveranstaltung der Klassenvereinigung auf dem Wasser am Inheider See auszurichten.

An allen drei Tagen des Pfingstwochenendes wird hier vom 10. bis zum 12. Mai 2008 gesegelt und kräftig gefeiert. Weitere Infos auf der Homepage des SCI (<http://segelclub-inheiden.de>).

Frühjahrs Training des 470er 2008 auf Mallorca

Dieses Jahr verbrachten waren wir zum Ostertraining auf Mallorca. Was natürlich kein Zufall war, denn dort fand, wie jedes Jahr, der Princess Sophia Cup statt. Und diese Chance des Vergleiches mit anderen Seglern wollten wir uns nicht entgehen lassen. Doch bevor es erst richtig losgehen konnte, war auch schon das erste Problem da: Ich, Florian Waldschmidt, verletzte mich am Fuß, sodass wir leider erst ab dem dritten Tag an der Regatta teilnehmen konnten. Dazu kam das Pech mit dem Wind, der entweder sehr stark wehte oder drehte, sodass wir dann schlussendlich nur 2 Wettfahrten mitsegeln konnten.



Ab Ostersonntag war dann reines Training angesagt. Wir arbeiteten teilweise mit anderen Landesverbänden zusammen, konnten aber auch viele Stunden alleine an unseren Manövern feilen. Ansonsten hatten wir doch großes Glück bei unserem Training, wir hatten zwar auch einen Tag, an dem es für uns etwas zuviel Wind und Welle gab, hatten aber an den anderen Tagen super Trainingsbedingungen und der Wind ließ nie auf sich warten. Am Ende hatten wir auch die Chance unsere neuen Segel zu testen die das Logo unseres Sponsors Lotte Herbst zieren.

Im Großen und Ganzen war es ein gelungenes Training, was man nicht nur von den Bedingungen her urteilen kann, denn auch unsere Unterkunft hatte eine super Lage. Wir waren in einem Hotel mit einer Entfernung von 50m zum Strand untergebracht und zum Hafen mussten wir auch nur 5-10 Minuten laufen. Also war auch der Punkt des Trainings ein Erfolg.

Florian Waldschmidt, GER 99

Optiregatta an der Bevertalsperre

Am letzten Wochenende der Osterferien, haben wir hessischen Optimädels Estelle Brodt, Berni Nüß, Karina Wörz uns zu unserer 1. Optiregatta in der Saison 2008 an der Bevertalsperre getroffen. Nach dem kalten Training in Berlin, freuten wir uns auf wärmeres Wetter, bei ausreichend Wind, haben wir ja trainiert. Als wir ankamen, regnete es in Strömen und der Segelclub Wuppertal versank im Matsch. Beim Einsegeln sind wir in unseren Kisten ordentlich geduscht worden, so dass wir schon vor der Startlinie pützen mussten. Da der Wind gleich nach dem Auslaufen der 24 A- und 46B-Optis drehte, wurde die Raumtonne gestrichen und wir mussten einen UpandDown-Kurs vor der Staumauer segeln. Bei Estelle und Berni hat das auch ganz gut geklappt. Ich hatte Probleme mit dem drehenden Wind, der aus den verschiedenen Armen der Talsperre kam. Am Samstag reichte der Wind nur für eine und eine verkürzte Wettfahrt bei sehr wenig Wind. Am Sonntag gab es auch zwei Wettfahrten mit zum Teil Schneetreiben. Bei der insgesamt 4. Wettfahrt hat der Wind so gedreht, dass die Zielkreuz um 90° von der Startkreuz verschoben wurde und in einem anderen Arm des Sees lag. Wir haben einiges neues aus dem letzten Training ausprobiert und freuen uns auf die hessischen Regatten, bei denen es hoffentlich viel wärmer ist.

Karina Wörz, GER 11595

Hessische Laser-Seglerin zum Training in Hyères

Auch an Ostern trainierte ich wieder mit dem Baden-Württembergischen Landeskader in Hyères. Es wurde erst fünf Tage trainiert und dann nahmen wir an einem Europa-Cup teil. Insgesamt 450 europäische Lasersegler, aufgeteilt in Laser 4.7, Radial und Standard, kamen in den französischen Süden, um sich mit der internationalen Konkurrenz zu messen. Aufgrund es starken Windes startete ich in der 4.7 Klasse, da ich es für sinnvoller hielt das Radial-Segel an Land zu lassen, um mich mit dem kleineren Rigg mehr auf Technik und Taktik konzentrieren zu können. Leider konnten wir zwei Tage wegen Sturm gar nicht segeln, sodass wir am Ende nur vier Läufe hatten. Ich wurde am Ende 62. und war dritte Deutsche im 4.7. Es war gut so früh in der Saison an einer großen Regatta teilzunehmen und ich habe sowohl beim Training und im Wettkampf viel gelernt und freue mich auf das kommende Segeljahr.

Eva Deichmann

Trainingsbericht der Optis, 25.03.08-30.03.08

Trainer: Harald Weichert

Ich freute mich schon 1 Woche vorher auf Berlin, denn ich war noch nie dort. Dann am Montag war es so weit. Ich packte meine letzten Sachen ein und wir fuhren los. Langweilige 6 Stunden Autofahrt lagen vor mir. Aber die Stunden gingen auch schon wieder schnell vorbei. Als wir dann um 16:30 Uhr ankamen, freute ich mich darauf, alle Freunde nach der langen Winterpause wiederzusehen.



Um 10:00 Uhr am nächsten Morgen trafen wir uns dann segelfertig, Boot aufgebaut zur Besprechung. Das Dumme war aber, dass es schneite und wir deshalb nicht segeln konnten. War aber auch nicht so schlimm, denn es gibt ja auch noch Theorie. Wir sprachen über richtigen Trimm, was ein bisschen langweilig war, weil wir alles schon bei Reinhard besprochen hatten. Nach dem Mittagessen gingen wir dann aber doch bei guten 4 Windstärken raus. Es war so kalt, dass wir unsere Hände nicht mehr spürten. Wir mussten dies aber ganz schnell vergessen denn wir sollten uns ja auf das Segeln konzentrieren.

Außerdem hatte Harald einen Trick. Trotz Kälte ohne Handschuhe segeln und die Hände ins Wasser halten. Danach merkten wir unsere kalten Finger nicht mehr. Eine ganz neue Erfahrung. Als Erstes machten wir einen Pfadfinderstart und danach fuhren wir mit einer langen Kreuz zurück in den Hafen.

Am nächsten Tag ging es schon um 7:30 Uhr los zum Frühsport. Wir joggten eine 3 km Runde und dann holten wir beim Plus Markt die Brötchen für das Frühstück. Dann gab es um 8:00 Uhr Frühstück. Um 9:30 Uhr trafen wir uns dann wieder zur Besprechung. Als erstes übten wir wieder mit Pfadfinderstart und dann Wenden und Halsen zurück in den Hafen. Heute war auch wieder guter Wind. (wir waren in den ersten 3 Tagen immer nur 1 - 1,5 Stunden draußen wegen der Kälte). Um 12:30 Uhr gab es dann Mittagessen. Danach hatten wir 2 Stunden Mittagspause. Nach der Mittagspause ging es wieder raus und wir machten das gleiche wie am Vormittag.



Am nächsten Tag war totale Windstille und Nebel am Müggelsee. Daher gab es Ersatzprogramm. Wir joggten am Vormittag bis zum 6 Kilometer entfernten Spielplatz und spielten 'steh geh'. In dem Spiel ging es darum, dass die 5 Fänger alle 31 anderen Kinder fangen mussten und die Kinder, die noch nicht gefangen wurden, mussten die anderen dann wieder freibatschen. Das Spiel war sehr anstrengend aber hat sehr viel Spaß gemacht. Danach joggten wir nach 10 Runden 'steh geh' wieder zurück. Nachmittags gingen wir dann mit Harald in die Innenstadt von Berlin - sozusagen eine Stadtbesichtigung, bei der wir das Brandenburger Tor, den Alexanderplatz, den Fernsehturm, das Parlament und das Sonycenter besuchten. Das war total interessant.

Der 28. begann wie immer mit Frühsport und um 10:00 Uhr sollten wir dann auch schon wieder segelfertig zur Besprechung kommen. Vormittags und nachmittags trainierten wir zusammen mit den Berliner Optis Pfadfinderstart und übten Vorwind, Amwind, Kreuz und Halbwind.

Am 29. trainierten wir wieder das Gleiche, nur dass die Berliner da schon weg waren.

Am letzten Tag segelten wir die ganze Zeit Up and Down es war ziemlich langweilig aber Harald wollte testen wie wir uns konzentrieren können. Leider mussten wir direkt nach dem Mittagessen unsere Sachen packen und wieder nach Hause fahren.

Ich freue mich schon auf nächstes Mal.

Sebastian Rohm, Ger 11090